

Diese Initiative geht von der Gedenkstätte Mauthausen, dem Mauthausenkomitee Kärnten-Koroška und von Wolfgang Muchitsch, dem Direktor des kärnten.museums aus.

Besucherzentrum soll entstehen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen 2.12. 2024)

„Ich war mit Freuden dabei“- diese Haltung hat KZ-Arzt Sigbert Ramsauer Zeit seines Lebens gezeigt. Die Historiker Lisa Rettl und Peter Pirker brachten jetzt eine erweiterte Neuauflage einer Biografie heraus. Trotz einer lebenslangen Verurteilung als Kriegsverbrecher führte Ramsauer später in Klagenfurt/ Celovec eine Praxis.

Heute fahren täglich viele durch den Loibltunnel/ predor Ljubelj, ohne die Gedenktafel am Portal zu sehen. Der Tunnel wurde ab März 1943 von den Häftlingen der Außenlager des KZ Mauthausen gebaut. Auf slowenischer Seite hat das Gedenken an diese Opfer des Nationalsozialismus eine lange Tradition.

Über den dort tätigen KZ-Arzt Sigbert Ramsauer erschien nun eine neue Biografie. Der gebürtige Klagenfurter war schon 1933 bei der SS und der NSDAP. Nach Stationen in Polen und Weißrussland machte er in mehreren Konzentrationslagern Karriere. 1943 wurde Ramsauer schließlich am Loibl/ Ljubelj KZ-Arzt. Vorwiegend französische Gefangene mussten unter härtesten Bedingungen arbeiten, so Historikerin Lisa Rettl.

Beim ehemaligen KZ Nord auf der Kärntner Seite wird ein neues Besucherzentrum entstehen, das dem internationalen musealen Standard entspricht. Diese Initiative geht von der Gedenkstätte Mauthausen, dem Mauthausenkomitee Kärnten-Koroška und von Wolfgang Muchitsch, dem Direktor des kärnten.museums aus.

„Man muss sich das ungefähr so vorstellen wie eine 200 Quadratmeter große Vitrine, die im öffentlichen Raum steht und das ganze Jahr über zu jeder Zeit frei zugänglich ist. Im Inneren dieser Vitrine wird sich ein Seminarraum mit Infrastruktur befinden, damit vor allem das Mauthausen Komitee Kärnten-Koroška dort auch seine Vermittlungsprogramme für vor allem Kärntner Schulen abhalten kann“, so Muchitsch.